**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 21

Rubrik: Bau-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Bau-Chronik.

Bauliches aus Bürich. Wer Zürich besucht, hat gegenwärtig Gelegenheit, die lebhafte Bautätigkeit in der Alt-Stadt etwas in Augen-schein zu nehmen. Da ist vor

allem am Baifenhausquai und am Babnhofquai ber Neubau des Hauses Du Bont (Eröffnung Ottober 1913), dann die ftädtischen Neu- und Umbauten auf dem Baisenhausareal, ebenfo die neue Uraniabrude (Berbindung ber Bahnhofftraße mit dem Limmatquai bis zum Predigerplat und Birschengraben). Bereits ift bas Doppelgeleise ber Strafenbahn gelegt, ebenfo die Bas, und Bafferleitungeröhren.

F BUTTWEY X YAR

Von den Kirchen gilts heuer dem altehrwürdigen St. Beter, nachdem das Fraumunfter fauber dafteht. Jener erhalt ftatt ber bisherigen Gasbeleuchtung bas eleftrische Licht, ebenso die eleftrische Kraft für den Untrieb der Glocken. Wie herrlich wirds flingen, wenn auf das Geheiß eines Druckfnopfes die große und die größte Glocke des Kantons ihren dumpfen Schall auf die Stadt hinab und barüber hinmeg fenden!

Die Zürileuen am Rathaus glanzen wieder recht schon; die Nordseite des Gebaudes ift fertig und man fieht, daß es ein Gebäude des Staates ift. Nur der Lindenhof mit seinem alten Quartier gegen die Limmat zu zeigt noch einen Anziehungspunkt für Groß und Rlein.

Die Bestrebungen der gemeinnügigen Baugenoffenichaften in Zurich wurden vom Stadtrat auch im Borjahr wieder unterflütt. Der Genoffenschaft für Beschaffung billiger Wohnungen murden auf zwölf Mehrfamilienhäuser an der Bertaftraße zweite Sypotheken im Gesamtbetrage von Fr. 160,000 gewährt. Die Darlebensbedingungen seine jährliche Leiftung von 5 % des ursprünglichen Betrages der Sypotheken fest, wovon  $4^{1/2}$ % der jeweiligen Schuld als Bins und der Reft als Abzahlung gilt. — Der Gartenftadt-Genoffenschaft Burich murde für eine Unlage von 20 Ginfamilienhäufern an der Rapfftrage die übernahme der zweiten Sypothet in Aussicht geftellt.

Schulhausnenbau in Oberdürnten (Rürich). Schulgemeinde beschloß ein neues Schulhaus mit einem Roftenaufwand von 70,000 Franken zu bauen.

Widmann-Brunnen in Bern. Die Berfaffer bes erftprämierten und zur Ausführung bestimmten Entwurfes denken fich die Ausführung des ganzen Denkmals etwa in folgenden Materialien: Fußboden, fämtliche Stufen und Säulen, Architrav, Brunnenschalen und Brunnenstamm in Muschelfalt, die Kuppel in Beton, die Innenschale in Vorsatheton ausgekleidet und mit Ornamenten von gleichem Material versehen, die Brunnenfigur sowie die Wafferspeier in Bronze, ebenso der Ruppelauffat, der auf einer vergoldeten Rugel die bronzene

Blaudrossel trägt. Um dem ganzen einen möglichst hars monischen Ausbau zu geben, sollte auch der Plat vor dem Brunnen mit Muschelkalkplatten gepflastert sein.

Bautätigkeit in Thun (Bern). Die Firma Grütter & Schneider läßt demnächst auf ihrer seinerzeit von Herrn Privatier Gerber erworbenen großen Landparzelle, die den ganzen äußersten Teil der sogenannten Belomatte umfaßt, drei Wohnhäuser erstellen. Die Nivellierungsarbeiten des Terrains haben bereits begonnen. Die Prosilierung und Einreichung des Baubewilligungsgesuches sollen demnächst ersolgen.

Von der Furtabahn. Während die Bauarbeiten bei Brig erfreulich fortschreiten, sind sie im obern Teil des Oberwallis und im Urserntal noch stark im Rückstand; zwischen Oberwald und Gletsch ift stellenweise kaum das Bahntracee markiert. Nur die Brücken sind nach der "Gotthardpost" überall fertig erstellt und fügen sich vortrefslich in das Landschaftsbild ein. Mit den Bahnhofbauten ist ebenfalls begonnen worden. Auch an der Berbindungsbahn Andermatt-Göschenen durch die Schöllenen wird rege gearbeitet.

Baulices aus Schübelbach (Schwys). Dieser Tage ist mit dem Raplanetbau begonnen worden und Meister Becchi von Siebnen mit einer Anzahl Muratoris auf dem Plate erschienen. Gegenwärtig wird die Ruine des alten Schulhauses fortgeräumt, was nicht wenig Arbeit erfordert und hernach sofort mit der Fundamentterung begonnen. Die Spenglerarbeiten sind Hern Lüth i und die Steinhauerarbeiten Hrn. Emil Bruhin übertragen.

Auch Herr Sigrift Keßler gedenkt in den nächsten Tagen sein eigenes Haus zu beginnen und hat bereits Holzvorräte auf dem Platze. Ebenso wird das Kirchendach einer gänzlichen Renovation unterzogen, was sehr nötig erscheint. Wenn man noch den Bau der Bahnsstation mit den betr. Gebäuden dazurechnet, so muß man sagen, daß trot der bösen Zeitlage viel gebaut wird.

Die Restaurationsarbeiten der Rirde von Degries bei Murten (Freiburg) schreiten unter der bewährten Leitung des Freiburger Architetten Broillet eifrig pormarts. Beim Abpickeln bes Mortels, ber die aus behauenen Steinen beftebenden Mauern bedectte, famen verschiedene intereffante Sachen ans Tageslicht. Un der öftlichen Faffade fand man ein großes Maltefer: freus eingemauert, das nach herrn Architett Raef aus Laufanne ohne Zweifel auf ein fehr hohes Alter des Gebäudes hinweist. Dieses Kreuz entstammt mahrscheinlich dem alten romanischen Chor, deffen hufeisenförmiges Fundament man innerhalb des jetigen Chores aufgedeckt hat und beffen Alter ins XI. Jahrhundert hinaufreicht. Der alte romanische Tempel wurde im Jahr 1529 vergrößert, und zwar in rein gotischem Stil. Im Laufe der Jahrhunderte buste aber diefes schmucke Denkmal gotischer Baukunft seinen ursprünglichen Charatter ein. Der Turm murbe modernifiert, die holgerne Dede, die Bande und die Mauern murden mit bickem, grobem Mörtel zugedeckt. — Ganz nahe beim erwähnten Malteserfrenz kam das verftummelte Wappen bes Erbauers, des Abtes Louis Colomb von Fontaine-André (Hauterive bei Neuenburg) zum Borschein, und unter dem Dachgebälke wurde auf beiden Längsfaffaden ein einfacher, aber schmuckvoller Fries bloßgelegt. Die intereffantefte aufgedectte Stulptur aber ift ein über ben zwei Eingangs: turen eingemeißeltes ratfelhaftes Bappen ober Monogramm, für beffen Bedeutung bis jest noch niemand eine glaubwürdige Ertlarung gefunden hat. Eine Schleife bilbet mit einem Schlüffelpaar die Buchftaben A und T. Sind es vielleicht die Initialen des Baumeifters?

Ift einmal das hubsche gotische Kirchlein stilgetreu restauriert, so wird es zweifellos für die Besucher des

alten Städtchens Murten neben den andern hiftorischen Denkmälern ein neuer Anziehungspunft fein.

Das brudenreiche Olten. Die neue Trimbacher= Aarebrücke bietet mit ihrer elektrischen Beleuchtung von ber Bahnhofbrucke aus in dunkeln Nachten ein anmutiges Bild. Diese neue Brücke ift dem Fußverkehr schon längft übergeben; der Fahrverkehr und die amtliche Einweihung mußten hinausgeschoben werden, da Trimbach mit der Zufahrtsstraße immer noch im Rückstande ist. Die neue Eisenbahn-Aarebrücke für die Hauensteinbasislinie rückt mit der Montierung ebenfalls rasch der Vollendung entgegen. So wird Olten in nächster Zeit nicht weniger als 10 Aareübergange auf seinem Gebiete besitzen, Brücken verschiedenster Konstruktion, von der alten Holzbrücke mit ehrwürdigem Dache bis zur modernen Eisenbahn= brücke. Bon Weften angefangen find aufzuzählen: 1. Die Brude am Stauwehr des Wafferwerkes Ruppoldingen, 2. die neue Aarebrucke Olten Söfli-Aarburg, 3. die Gifenbahnbrücke der Gau-Linte, 4. die alte städtische Holzbrucke, 5. die Bahnhofbrucke, 6. die neue Brucke Olten-Trimbach, 7. die Gifenbahnbrücke Olten-Bafel, 8. die neue Eisenbahnbrücke der Hauensteinbasislinie, 9. die Brücke Olten-Wingnau, 10. die geplante Brucke für das Stauwehr bes Ranales Olten-Gosgen, der im Spatherbfte dieses Jahres in Angriff genommen werden soll.

Fabrisneubaute in Bottenwil (Aargau). Die Gemeindeversammlung beschloß, sich an der zu bauenden Zigarrenfabrik mit 25,000 Fr. zu beteiligen. Das Bauland hatte sie früher dem Unternehmen zur Berstügung gestellt.

Spitalumbauten in Laufenburg (Narg.). In Laufenburg ist dieser Tage mit dem Umbau des alten Spitals zum fünstigen Rathause begonnen worden. Bei den Abbrucharbeiten hat man sehr interessante historische Funde gemacht, sür welche sich bereits das Landesmuseum in Zürich interessiert. Beim Umbau soll den Wünschen des Heimatschutzes nach Möglichseit nachgesommen werden. Der Umbau erfolgt nach den Plänen von Architekt Kelterborn in Basel; die Umbaukosten sind auf 85,000 Franken veranschlagt.

Rantonalbant-Neuban in Neuenburg. Endlich wird die neuenburgische Kantonalbank, die bis jest in einer Hintergasse lag, ein ihrer Bedeutung würdiges Heim bestommen. Der gewählte Plat ist zirka 1500 m² groß und kostet 300,000 Fr. Er liegt östlich des Postgebäudes am See, auf der jezigen Promenade. Das Terrain ist Gemeindeland; an der Ratisitation des Kaussvertrages durch die Oberbehörde ist nicht zu zweiseln. Das Postgebäude hält 2150 m² Baussäche besetzt. Ist die Kantonalbank erstellt und auch der zweite Bauplat würdig besetzt, so wird Neuenburg namentlich vom See her ein prächtiges Stadtbild bieten. Beiläusig wollen wir die wundervollen Blumendesorationen in Stadt und englischem Garten hervorheben.

## Uerbandswesen.

Berner Oberländischer Zimmermeister- und Schreisnermeister-Verband. Im Bahnhofrestaurant Spiez fand eine von etwa 40 Berufsangehörigen besuchte Bersammlung statt, die einen "Oberländischen Zimmermeister- und Schreinermeister-Verband" konstituierte und dessen Borstand wählte. Die Versammlung wurde prästdiert von Derun Kübli, Schreinermeister, Interlasen. Die vorberatenen Statuten wurden genehmigt. Der Verband hat die Interessen seiner Berufsangehörigen, Meister wie Arbeiter, zu wahren. Als Präsident wurde gewählt Herr Kübli.